

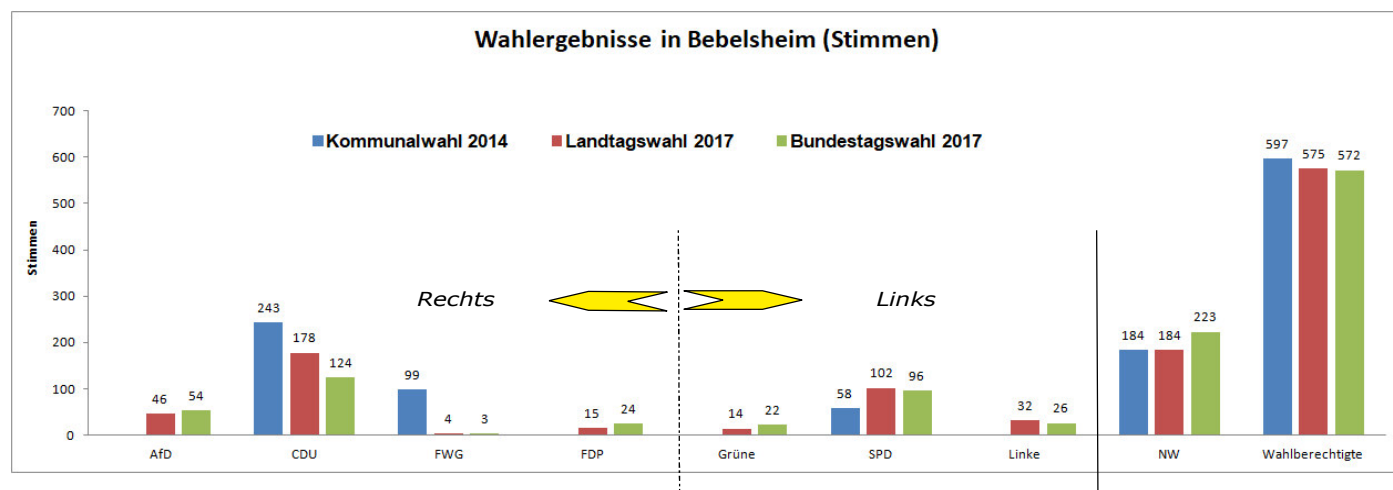
Bundestagswahl 2017

FWG-Bebelsheim

Zahlen lügen nicht!

Zugegeben. Die Gegenüberstellung der Ergebnisse unterschiedlicher Wahlen ist problematisch. Gleichwohl zeigt sie interessante Tendenzen, die natürlich nicht überinterpretiert werden dürfen. Landtags- und Bundestagswahlen haben gleiche Strickmuster, die Kommunalwahl indes weicht davon ab. Hier kann nur eine Partei und keine Person gewählt werden, was natürlich nicht nur bedauerlich sondern grober Unfug ist, weil gerade bei Kommunalwahlen die persönliche Bekanntheit größer und damit bedeutsamer ist. So waren in Bebelsheim bei der Kommunalwahl 2014 nur drei Parteien, CDU, SPD und die FWG wählbar.

Dennoch lässt sich aus der grafischen Aufbereitung der Wahlergebnisse so manches ableiten. Bewusst habe ich die **Stimmenanteile** und nicht die Prozente gewählt, die bekanntlich nicht auf die möglichen sondern auf die gültigen Stimmen bezogen sind.



Die sinkende Zahl der **Wahlberechtigten** spiegelt die Einwohnerentwicklung von Bebelsheim wider, die Zahl ist unaufhaltsam am sinken. Erstaunlich die dennoch **Zunahme der Nichtwähler** bzw. ungültigen Stimmen von der Landtags- zur Bundestagswahl.

Die **FWG** wurde 2014 personell wahrgenommen, bei den beiden Wahlen 2017 nur institutionell, daher der große Unterschied. Als Gruppierung spielt sie augenscheinlich keine Rolle. Unverkennbar der unaufhaltsame Sinkflug der **CDU**, die ihre Vormachtstellung längst eingebüßt hat und *stimmenmäßig noch hinter den Nichtwählern (NW)* rangiert, die in Bebelsheim eindeutig die stärkste Gruppierung bilden. In dem Maße wie die CDU schrumpft, gedeiht das Pflänzchen **AfD**, das bereits bei der Landtagswahl deutlich über dem Mittelwert der Gemeinde lag und jetzt in der Gemeinde Mandelbachtal mit 14,8 % den absoluten Spitzenwert erreicht - Erfweiler-Ehlingen, Wittersheim und Habkirchen haben allerdings deutlich nachgezogen. Bleibt also abzuwarten, ob sich in Mandelbachtal oder gar in Bebelsheim eine Gruppierung der AfD konstituieren wird, die dann bei der Kommunalwahl 2019 antritt. Aus den Ergebnissen der **SPD** lässt sich ableiten, das nur die Hälfte der SPD-Wähler bei Land- und Bundestagswahlen diese Partei wählen was den Schluss zulässt, das dies mit dem Personalangebot zusammen hängt. **LINKE, FDP** und **Grüne** spielten und spielen in Bebelsheim nur eine untergeordnete Rolle.

Die FWG war auf Bundesebene als „*liberal-konservative Partei*“, und als die „*anständige Alternative*“ ins Rennen gegangen. Dass sie wenig bis nichts mit der FWG-Mandelbachtal zu tun hat, sei nur am Rande vermerkt. Man nimmt sie damit weder wahr noch benötigt man sie in dieser Form. Denn die genannten Attribute werden von CDU und FDP auf der einen, und der AfD auf der anderen Seite abgedeckt. Aus der Abbildung wird andererseits die fehlende Balance zwischen den Gruppierungen rechts der Mitte und links davon evident. Im Ortsrat Bebelsheim spiegelt sich dieses Ungleichgewicht noch überdeutlich wider. Wenn Demokratie u.a. von einer starken Opposition lebt, muss die in Bebelsheim zahlenmäßig wachsen, dann am Ende wird immer abgestimmt und dabei so manches gute Argument auf dem Altar der Parteiräson geopfert.

Die Situation um und in Bebelsheim ist das Ergebnis der Politik im Ortsrat, der, anders als bei Land- und Bundestagswahlen, mit einer absoluten Mehrheit agiert. Große Mehrheiten lähmen, das ist bekannt. Insofern würde ich es begrüßen, wenn bei der **Kommunalwahl 2019** nicht nur drei Gruppierungen wählbar sind wie 2014 sondern deutlich mehr. Frei der Bewegung folgend „**der Bliesgau soll bunter werden**“ stünde auch Bebelsheim eine farbliche und damit einhergehend buntere Runderneuerung gut zu Gesicht.